

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE
STELLUNGNAHME
17/154
A15

Berg Fidel: Hogenbergstraße160
48153 Münster

Geist: Grevingstraße 24
48151 Münster

Telefon: 0251 787568
Fax: 0251 7619560

Internet: www.primus-muenster.de

E-Mail: primus-schule@stadt-muenster.de

Barbara Wenders
Klassenlehrerin und L. f. Sonderpädagogik

Anhörung A 15 - 06.12.2017

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN „Philosophie verleiht Flügel“

Warum Philosophie von Anfang an?

Kinder stellen Fragen

„Gehen die Zahlen immer weiter oder hören sie auf“?, fragte mich ein Erstklässler nach zwei Wochen Schule.

„Das ist aber ungerecht, dass die Kleinen Pause machen dürfen“, war das Problem von Sergej immer und immer wieder.

„Gott hat die Welt erschaffen“, sagt Nora im Sitzkreis. Anton antwortet: „Gott gibt es nicht, ich glaube nicht an Gott“.

„Ich habe zwei Mütter“, sagt Niko. Lea antwortet: „Wie geht das denn“?

„Ich gehe bald zur Kommunion“, erzählt Lina. Greta antwortet: „Ich bin gar nichts“.

Es handelt sich um einen winzigen Ausschnitt aus Unterhaltungen von Kindern untereinander.

Verpflichtender Religionsunterricht - Was machen die Kinder, die keiner Religion angehören?

Der Religionsunterricht bietet die Gelegenheit, sich mit Fragen, auf die es keine schnelle Antwort gibt, auseinanderzusetzen. In der Grundschule wird Kindern, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, offiziell keine Unterrichtszeit angeboten, um sich mit ihren grundsätzlichen Fragen des Lebens in einem angemessenen Setting auseinanderzusetzen. Das ist ein nicht hinnehmbarer Nachteil. Stundenplantechnisch wird Religionsunterricht oft in so genannten Randstunden organisiert, so dass die Kinder, die nicht teilnehmen, nach Hause gehen können oder später kommen. Erstens geht dies im gebundenen Ganztagsunterricht nicht und zweitens wird an dieser Stelle ein vergleichbares Lernangebot den Kindern vorenthalten. Ein echter Mangel.

Religions-Projektwochen und das „Ersatzfach“ Philosophie

Seit einiger Zeit haben wir das Glück, dass uns Professor Dr. Klaus Blesenkemper und Dr. Renate Engel vom philosophischen Institut der Uni Münster eine Kooperation angeboten haben. Sie erproben während unserer Projektwochen mit unseren Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter (Jahrgangsstufen 1-3, bzw. 4-6), für die es während der Religionsprojektwochen kein offizielles adäquates Angebot gibt, philosophische Themen und Fragestellungen und das mit großem Erfolg. Die Kinder fragen mittlerweile schon lange im Voraus, wann ist wieder Philosophie? Sie zeigen gleichzeitig große Freude an dieser speziellen Art des Nachdenkens, als auch ein echtes Bedürfnis danach. Andere Klassen, die das Angebot von Prof. Blesenkemper nicht nutzen können, machen seit Jahren Ethik-Unterricht bei Grundschullehrkräften in Gruppen, obwohl dies die Stundentafel und die Lehrerstellenzuweisung **nicht vorsehen**. In der Schule im Allgemeinen tauchen täglich Fragen des Zusammenlebens auf. Kinder beklagen sich über Ungerechtigkeiten und wünschen Gerechtigkeit, Kinder haben Gefühle, die ihr Verhalten steuern, Kinder wünschen sich Verlässlichkeit und Sicherheit.

In den vergangenen Projektwochen haben wir zum Beispiel über Gerechtigkeit, Gefühle, Glück, Verantwortung und Zeit philosophiert, um einige Beispiele zu nennen.

Dass es sichtbare und unsichtbare Gefühle gibt, dass wir -statt draufzuhauen oder zu beleidigen- Ersatzgedanken denken können, war für die Kinder höchst spannend.

Statt zu sagen: „Der Schiedsrichter war total ungerecht“ oder „Die von der anderen Mannschaft sind richtig blöd“, zu sagen: „Wir waren nicht so gut heute, die anderen waren besser“, fordert nicht nur von jüngeren fußballbegeisterten Kindern ein so genanntes Ersatz-Denken, bzw. genaues Reflektieren. Dieses präzise Reflektieren über eine Sache, nicht sofort ein Urteil zu fällen oder sich in einer kniffligen Situation entscheiden zu müssen, um Verantwortung zu übernehmen (Beispiel: Ich muss auf meinen kranken, kleinen Bruder aufpassen, aber da ist gleichzeitig mein bester Freund, dem ich beim Fahrradflicken helfen soll, weil er sonst zu spät kommt...), das sind großartige Denkerlebnisse für Kinder, die ich als **Schlüsseldenkerlebnisse** bezeichnen möchte. Eine Filmkamera hätte dieses vertiefte Nachdenken in den Gesichtern sichtbar machen können.

Philosophie als Denkschule, als Zeit und Muße, in denen gedankliche Vernetzungen stattfinden (auch zu anderen „Fächern“), die es Kindern ermöglichen, sich in andere Kinder und auch Erwachsene hineinzusetzen und sie zu verstehen.

Bei uns leben und lernen Kinder der verschiedenen Religionen (z. B. ev. u. kath. Christen, Juden, Muslime,) Kinder aus vielen verschiedenen Herkunftsländern mit entsprechenden anderen Sprachen, Kinder mit unterschiedlichen individuellen Lebenshintergründen und wirtschaftlichen Bedingungen, Kinder mit unterschiedlichen Begabungen zusammen.

Am Ende einer jeden **Religionsprojektwoche** stellen die verschiedenen Gruppen (die christlichen Gruppen, die muslimische Gruppe und die Philosophiegruppe) sich gegenseitig ihre erarbeiteten Ergebnisse dieser Woche in einer kleinen Präsentationsfeier vor.

Philosophie bildet. Kinder lernen, dass es keine dummen Fragen gibt, sie lernen die Gedanken- mögen sie auch noch so schwer nachvollziehbar sein- der anderen Kinder zu respektieren. Sie lernen, dass alle Kinder denken- auch die Kinder, die immer auf Hilfe angewiesen sind oder deren Denken in langsameren Bahnen verläuft. Sie lernen, **dass die Gedanken frei sind** und singen mit Begeisterung das bekannte Lied, zu dem es mittlerweile von Prof. Blesenkemper zu jedem behandelten Thema umgedichtete philosophische Strophen gibt.

In einer der Philosophiestunden spannten Kinder den Bogen von ihrem vertrauten **Klassenrat** zum **Europarat** und kreierten den Namen neu: „KlEuroparat“ (aus Klassenrat und Europarat). Sie sagten, überall muss Klassenrat stattfinden, damit es keine Kriege gibt.

Von **Pablo Pineda** stammt das Zitat: „*Das wichtigste Unterrichtsfach ist das Zusammenleben.*“ Philosophie hilft dabei.

Für mich ist Philosophie die beste Friedenserziehung und bedeutet für mich mehr als nur Unterricht. Ja und von Anfang an muss gute Schule, bei der auch **Bildung** herauskommt, Kindern **das Denken!** „beibringen“. Es gibt für mich **keinen pädagogisch sinnvollen Grund**, die Einführung des Faches Philosophie als Ersatzfach für Religion in der Grundschule nicht alsbald umzusetzen. Im Gegenteil, es wäre aus meiner Sicht **ein nicht justiziables Versäumnis** der Ministerien.

Aus meiner praktischen Erfahrung heraus fordere ich die Aufnahme eines angemessenen Ersatzfaches für die Kinder, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Philosophieunterricht gehört in den Lehrplan der Schule **von Anfang an**.

Dass dies übrigens schon in der KiTa möglich und gewünscht ist, zeigt unsere benachbarte KiTa Berg Fidel. Dort wird ebenfalls regelmäßig philosophiert, die Gruppe heißt „die Fragensteller“ und wir planen bereits eine Kooperation zwischen KiTa und Grundstufe der PRIMUS-Schule im Bereich Philosophie.

Barbara Wenders, 27.11.2017